Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09299398

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Marpergerstraße 20

Gem. * Fl-stck. * Flur Schleußig * 301g

Bauwerksname Villa William Brandstetter

Kurzcharakteristik

Villa mit angebautem Nebengebäude, Villengarten sowie Vorgarten mit Einfriedungsmauer; errichtet für Druckereibesitzer Willy Brandstetter, großzügige Villa im traditionalistischen Stil der 1920er/1930er Jahre, Architekt: Fritz August Breuhaus de Groot, Berlin, architekturgeschichtliche und ortsentwicklungsgeschichtliche sowie künstlerische Bedeutung

Denkmaltext

Am 3. Dezember 1935 wurde der Bauantrag für eine Villa von den Auftraggebern Druckereibesitzer Willy Brandstetter und seiner Frau Marie Margarete geb. Pommer gestellt. Den Entwurf für den großzügigen Wohnbau lieferte der international tätige Architekt und Berliner Professor Fritz August Breuhaus de Groot, der auch die Bauoberleitung inne hatte. Bauleiter vor Ort und Ansprechpartner für die Auseinandersetzungen mit den Baupolizeibehörden war der Architekt E. O. Vielhaus. Für die Ausführung zeichnete die Firma Emil & Max Jänig verantwortlich, die Stahlbauarbeiten übernahm die Fabrik für Eisenbau Karl Mehner. Stadtbaudirektor Reimann genehmigte den „mitten im Villengebiet infolge des lang gestreckten Baukörpers in gewisser Weise einen Fremdkörper“ darstellenden Entwurf ausnahmsweise in Anbetracht des „besonderen künstlerischen Wertes“. Die Grundbauprüfung erfolgte am 6. Juli 1936, die Schlussabnahme am 24. Juni 1937. Zeitweise diente das Gebäude der Demokratischen Bauernpartei Deutschlands als Bildungsstätte. Über winkelförmigem Grundriss erhebt sich ein gedehnter ein- und zweigeschossiger Bau. Der schlichte Putzbau besitzt Gliederungselemente aus Naturstein und wirkt recht eigenartig; Bezüge zur Architektur in Oberitalien und der Schweiz waren jedoch vom Bauherren ausdrücklich gewünscht, da er gleich geartete Bauformen auf seinen Reisen gesehen hatte. Die Reihungen von Bogenfenstern, die Pfeilerloggia über dem Haupteingang und die Deckung des nur flach geneigten Daches mit Ludowizi-Pfalzpfannen altrömischer Formung geben dem Haus ein besonderes Gepräge. Innen herrschen: Großzügigkeit, Modernität, Praktikabilität. Die privaten Wohnräume waren im Obergeschoss eingerichtet. Im Erdgeschoß befanden Wirtschaftsräume, eine Wohnhalle mit Kaminplatz, Gästezimmer. Eindrucksvoll ist der kreisrunde Speisesaal auf der Hofseite. Von diesem aus gelangte man über einen Wintergarten in den parkähnlich angelegten Garten; ein Laubengang ermöglichte den Zugang zum Schwimmbassin. Im Keller befanden sich u. a. der Raum für die Warmwasserheizung mit automatischer Ölfeuerung, ein Tresor, die Pelzkammer Spiel- und Ruheraum sowie ein Turnzimmer anstatt einer ehemals vorgesehenen Angestelltenwohnung. Baugeschichtlich, ortsentwicklungsgeschichtlich und künstlerisch von Bedeutung.

LfD/2005

Datierung 1936-1937 (Villa)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **XCV/27/14**
Aufnahmejahr 2001
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Villa mit Garten sowie Vorgarten mit Einfriedungsmauer



Fotonummer **F 09299398 A**
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Villa mit Garten sowie Vorgarten mit Einfriedungsmauer

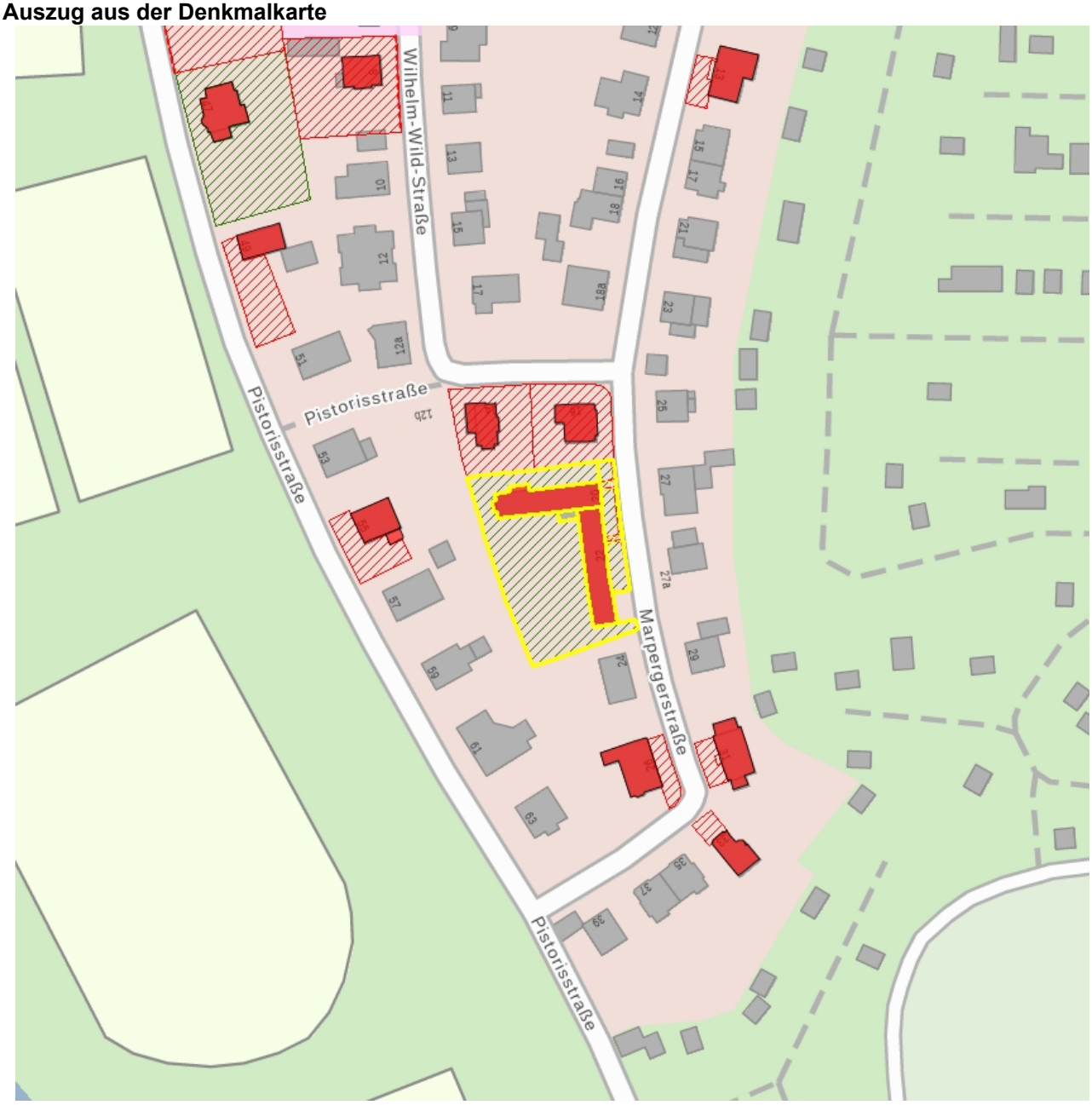


Fotonummer	**F 09299398 B**
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Villa mit Garten sowie Vorgarten mit Einfriedungsmauer



Fotonummer	**F 09299398 C**
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Villa mit Garten sowie Vorgarten mit Einfriedungsmauer

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.